

„Können Zecken tödliche Krankheiten übertragen, Herr Doktor?“



Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

Jetzt erhältlich!

Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

Meine 37-jährige Patientin ist passionierte Jägerin und häufig im Wald unterwegs. Nun sitzt sie vor mir, weil sie 14 Tage zuvor von einer Zecke gestochen worden war. „Ich war bei einem Freund in Bayern. Die Stelle ist noch immer ganz rot. Schauen Sie mal, Herr Doktor!“ Auf Anhieb erkenne ich eine handgroße gerötete Stelle an ihrem rechten Oberschenkel. In der Mitte ist sogar noch der Einstich zu sehen. „Ja, das könnte eine Entzündung mit Borrelien sein – also Bakterien, die wir mit Antibiotika gut behandeln können. War denn ein roter Ring zu sehen?“ Meine Patientin nickt. Damit steht die Diagnose eigentlich fest. Labortests braucht es bei typischer Ausgangslage meist nicht, da die Ergebnisse zu Beginn negativ sein können, obwohl Bakterien vorhanden sind.

Wie behandelt man eine Borreliose?

Ich teile der Lehrerin meinen Verdacht mit und schlage ein Antibiotikum vor. Meine Patientin scheint das erwartet zu haben. „Aber bitte nicht diese Tetracyclin-Antibiotika. Da reagiere ich allergisch, steht in meinem Allergie-Pass.“ Ich nicke und verschreibe ihr Amoxicillin, dreimal täglich 500 Milligramm für mindestens 14 Tage – dann verabreden wir uns wieder. Alles sieht nach Routine aus, doch nach zwei Wochen ruft mir meine Patientin schon beim Betreten des Sprechzimmers zu: „Es ist nicht besser geworden, Herr Doktor, eher viel schlimmer!“ Ich schaue mir ihr Bein an. Dort findet sich nun eine Wunde, und in der Leiste ertaste ich deutliche Schwellungen unter der Haut. „Sie haben recht, das Antibiotikum hat nicht gegriffen“, sage ich. „Und der Befund ist nun auch eher untypisch für das Frühstadium einer Lyme-Borreliose.“ Ich schaue mir im Ultraschall die ertasteten Schwellungen in der Leiste an und sehe deutlich vergrößerte Lymphknoten, die in ihrem Inneren viel dunkler sind. Was könnte das sein?

Welche Krankheit hat die Zecke übertragen?

Mir fällt eine Tuberkulose ein. Oder eine Syphilis. Beide rufen eine solche Wunde hervor und vergrößern die Lymphknoten in ihrer Nähe. Granulomatöse Erkrankungen nennt man sie. Ich entschlief mich nun doch zu einem Labortest. Tatsächlich finden sich dort keine Hinweise auf Borrelien, doch andere ausgeprägte Entzündungszeichen. „Ehrlich gesagt habe ich noch keine Ahnung, was es sein kann – aber einen Verdacht. Wo genau waren Sie denn jagen?“, frage ich. „In Bayern, bei Regensburg.“ Ich nicke. Ein paar Tage zuvor habe ich zufällig bei der Durchfahrt eine Meldung im Autoradio gehört, dass in der Nähe von Regensburg die „Hasenpest“, die Tularämie, nachgewiesen worden ist. Eine beim Menschen sehr seltene Erkrankung, aber echt gefährlich. Sie kann durch Staub, Nager, Zecken und andere Insekten übertragen werden. Antibiotika wie das Amoxicillin helfen da leider nicht – obwohl es auch Bakterien sind. Ich überweise meine Patientin in die Uniklinik und bitte um eine gezielte Diagnostik in der Mikrobiologie. Tatsächlich bestätigt sich dieser ungewöhnliche Verdacht. Eine andere Antibiotika-Kombination bringt die Beschwerden zum Glück schnell zur Abheilung. Ich bin froh, ein paar Tage zuvor Radio gehört zu haben ...

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN



„Offroad gefahren, Schramme geholt. Kein Problem!“

NEU!



Schmerzfremde Wundreinigung ohne Brennen.

- ✓ Reinigt und dekontaminiert.
- ✓ Schützt vor Infektionen.
- ✓ Fördert die Wundheilung.
- ✓ Schont die körpereigene Hautflora.

Gut, wenn du MediGel® zuhause hast.

Hämorrhoiden?

Hametum® – Die pflanzliche Therapie!*

- ▶ Hemmt Juckreiz
- ▶ Lindert Brennen
- ▶ Fördert das Abheilen kleinerer Wunden



Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und zweigedestillat. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Hinweis: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe H2/01/08/17/04

* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden.

